

Wie viele müssen noch sterben?

Zeitung der Bremer VVN

Gutachter haben endgütig bestätigt was viele vermutet hatten: Laye-Alama Condé wurde in der Nacht zum 28. Dezember 2004 im Polizeigewahrsam ertränkt. Erst der herbeigerufene Notarzt brach die "Behandlung" ab und diagnostizierte:

"Zustand nach Ertrinken". Nach dem zwangsweisen Einflößen des Brechmittels "Ipecacuanha" mit viel Wasser fiel Condé ins Koma. Grund war, dass Wasser in die Lunge geriet und über die Lungenbläschen ins Blut. Das verdünnte Blut konnte nicht mehr ausreichend Sauerstoff aufnehmen und sein Gehirn war unterversorgt, Condé fiel ins Koma. Am 07. Januar 2005 verstarb er mit 35 Jahren.

Ich frage jetzt, was geschieht mit dem Arzt? Was macht die Staatsanwaltschaft? Ist es nicht zumindest "SCHWERE KÖRPERVERLETZUNG MIT TODESFOLGE IM AMT"?

Werden mit dem Brechmittelverfahren immer noch Menschen, hauptsächlich wohl Schwarzafrikaner, misshandelt? Es gibt hier viele Fragen, und viele bleiben unbeantwortet.

Mir drängt sich eine weitere Frage auf: Was geschieht mit dem Senator Röwekamp? Er hat sich von Anbeginn an mies verhalten. Erst unterstellte er Condé, gewerbsmäßig Drogen verkauft zu haben. War dieser zuvor schon jemals in Erscheinung getreten? Laut seiner Familie, nein. Dann habe er möglicherweise ein Drogenkügelchen zerbissen. Ein weiterer Kommentar von Röwekamp: *"Hätte er die Kugel ganz normal erbrochen, wäre es nicht passiert."*

Hier noch etwas Basiswissen für Innensensoren: In jedem dritten Fall finden sich gar keine Drogen, in den anderen Fällen in der Regel Mengen von 1,4

Gramm Kokain oder Heroin. Bei diesen kleinen Mengen werden die Opfer allenfalls wegen eines Vergehens und keinesfalls wegen eines Verbrechens verurteilt. Für den Christdemokraten, Thomas Röwekamp, sind es aber selbstredend "Schwerstkriminelle".

Meine letzte Frage: Wie ist es mit dem Notarzt weitergegangen? Er hatte das "Verbrechen" öffentlich gemacht und wurde auf das Massivste angefeindet. Hat er je eine Belobigung erhalten?!

Mein Fazit: Der Arzt müssen disziplinar- und strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden. Sie sind rechtlich verantwortlich. Senator Röwekamp wäre gut beraten, die politische und moralische Verantwortung zu übernehmen und zurückzutreten. Der Notarzt sollte wegen seines couragierten Verhaltens öffentlich belobigt werden.

Gerold Fleßner